

2022.SR.000154

Kleine Anfrage Thomas Glauser/Alexander Feuz (SVP): Die neuesten Zahlen zu den Ukraine-Flüchtlingen im Containerdorf Vierfeld?

Der Krieg in der Ukraine dauert noch länger an. Die Ukraine ist ein Land in Europa.

1. Wie viele Frauen, Männer und Kinder leben nun in Containerdorf Viererfeld?
2. Wie viele Menschen aus der Ukraine leben nun bei privaten Leuten, in eigener Wohnung oder in Sammelunterkünften wie in weiteren Unterkünften?
3. Wieviel Geld bekommt die Stadt Bern vom Kanton oder vom Bund, für die seit Ende Anfang Juni 2022 ankommenden verbleibenden Flüchtlinge aus der Ukraine?
4. Wie sieht es mit den Sprachkursen aus? Gibt es genügend Plätze?

Bern, 22. September 2022

Erstunterzeichnende: Thomas Glauser, Alexander Feuz

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1 und 2:

Am 7. Oktober lebten in der Siedlung Viererfeld 30 männliche (davon 11 Minderjährige) und 33 weibliche (davon 5 Minderjährige) Personen, also insgesamt 63 Personen. In Kollektivunterkünften (ohne Viererfeld) lebten 115 Personen. Die Zahlen sind täglichen Schwankungen unterworfen. Privat lebend, also in Wohnungen oder bei Gastfamilien, sind per 10. Oktober im Perimeter Stadt Bern und Umgebung (Verantwortung des Asylsozialdiensts) 1 318 Personen zu verzeichnen. Die vom Kanton zur Verfügung gestellte Datenbank lässt keine ganz genaue Auswertung darüber zu, wer bei einer Gastfamilie und wer in einer eigenen Wohnung lebt. Schätzungsweise lässt sich jedoch sagen, dass von den 1 318 Personen rund 700 bei Gastfamilien untergebracht sind.

Zu Frage 3:

Die Stadt Bern erhält derzeit für die Fallführung (Betreuung, Begleitung und Dossierführung) im Bereich S-Status Fr. 6.80 pro Tag und Person, wenn diese selbstständig in einer Wohnung oder bei einer Gastfamilie lebt. Leben Personen in einer Kollektivunterkunft werden Fr 26.00 pro Tag und Person ausgerichtet. Weiter bezahlt der Kanton für Leistungen im Zusammenhang mit der beruflichen Integration eine auf ein Jahr befristete Abgeltung von Fr. 1.00 je Person und Tag. Diese Pauschale wird seit dem 1. Juni 2022 für jede Person ausgerichtet, die vom regionalen Partner im Rahmen der Sozialhilfe unterstützt wird.

Zu Frage 4:

Für das Bereitstellen der nötigen Kurse für Personen mit Status S ist der Kanton zuständig. Die Nachfrage nach Sprachkursen übersteigt zur Zeit das vorhandene Angebot. Kinder im Schulalter werden direkt vor Ort unterrichtet. Für diese Zielgruppe sind genügend Kapazitäten vorhanden.

Bern, 26. Oktober 2022

DerGemeinderat